Schulinterner Lehrplan der Städtischen Gesamtschule Iserlohn

Spanisch neueinsetzend in der gymnasialen Oberstufe

Stand: 01/2022

INHALT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 2
1.1 Unterrichtsbedingungen für das Fach Spanisch 2
1.2.1 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit 2
1.2.2 Kompetenzen gemäß Lehrplan für das Fach Spanisch 3
1.2.3 Aktuelle Akzentuierungen der Arbeit in der Fachgruppe 3
2. Entscheidungen zum Unterricht 3
2.4.2.6 Beispiel für einen Erwartungshorizont (EF/Q1/Q2) - Schwerpunkt Sprachmittlung 18
2.4.1 Allgemeine Grundsätze 19
2.4.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II 21
2.4.2.1 Absprachen für EF, Q1 und Q2 (Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache) 23
2.4.2.4 Beispiel für einen Erwartungshorizont (EF/Q1/Q2) - Schwerpunkt Sprachmittlung 28
2.4.2.5 Beispiel für einen Erwartungshorizont (EF/Q1/Q2) - Schwerpunkt Hör-/Hörsehverstehen 29
2.4.2.6 Übersicht möglicher Korrekturzeichen 31
2.4.3 Absprachen zu mündlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II 32
2.4.3.1 Allgemeine Hinweise zur Konzeption der Prüfung 32
2.4.3.2 Platzierung, Anzahl und Dauer der Kommunikationsprüfung 32
2.4.3.3 Bewertung der Kommunikationsprüfung 32
2.4.4 Absprachen zum Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen /Sonstige Mitarbeit 35
2.4.5 Hinweise zur Facharbeit 37
2.5 Lehr- und Lernmittel 41
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 42
4. Qualitätssicherung und Evaluation 43

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Unterrichtsbedingungen für das Fach Spanisch

Die Städtische Gesamtschule Iserlohn (GE IS) bietet Schülerinnen und Schülern seit dem Schuljahr 2016/2017 die Möglichkeit, neben den Sprachen Englisch, Französisch und Latein auch Spanisch im neueinsetzenden Spanischunterricht, ausschließlich Grundkurse (keine Leistungskurse), zu erlernen. Das Fach Spanisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet. Der Spanischunterricht wird in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase dreistündig erteilt, wobei eine Unterrichtsstunde 60 Minuten umfasst.

Die ***Sprachenfolge*** sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Klasse 6	Französisch Latein (auslaufend mit dem Schuljahr 2016/17)
Modul ab Klasse 8	Französisch (auslaufend mit dem Schuljahr 2016/17) Latein (beginnend mit dem Schuljahr 2017/18)
neu einsetzende Fremdsprache beginnend mit der Einführungsphase (Jg. 11)	Französisch Spanisch

Für den Spanischunterricht gibt es keinen ***Fachraum***; der Unterricht findet in Klassen- und Kursräumen sowie in Containern, die unterschiedlich medial ausgestattet sind statt. Sehr selten findet der Fachunterricht in Räumen statt, die über CD-Player, Tageslichtprojektor oder Activeboard verfügen. Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, technische Geräte mit zum Unterrichtsraum zu bringen.

1.2.1 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Der Fremdsprachen- und damit auch der Spanischunterricht an der Gesamtschule Iserlohn sieht seine vorrangige Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden ***Europa*** und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Die EU postuliert „Muttersprache plus zwei Fremdsprachen“.

Der Spanischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung an fremdsprachiger Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Spanisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der spanischen Sprache fördern und weiterentwickeln.

1.2.2 Kompetenzen gemäß Lehrplan für das Fach Spanisch

Im neueinsetzenden Spanischunterricht in der Einführungsphase zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Unterricht im Fach Spanisch an der GE IS ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit,** konkretisiert als Fähigkeit, sich im spanischsprachigen Raum im Europa als auch in Lateinamerika in Alltagssituationen verständigen zu können, ausgerichtet.

Neben der Vermittlung ***interkultureller kommunikativer*** Kompetenz, verstanden als Handeln in, Verstehen der und Bewusstheit um die fremde und eigene Kultur auf Grundlage eines grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens, werden gemäß des aktuellen Lehrplans vier weitere Kompetenzbereiche geschult:

Die ***funktionale kommunikative Kompetenz*** beinhaltet das Hör- und Hörsehverstehen und Leseverstehen authentischer spanischer Texte, das Schreiben spanischsprachiger Texte, das Sprechen auf Spanisch und das Vermitteln in zweisprachigen Kommunikationssituationen. Dazu müssen entsprechende, grundlegende sprachliche Mittel und Strukturen und kommunikative Strategien verfügbar sein.

Der Erwerb von ***Text- und Medienkompetenz*** bedeutet, authentische Texte zu verstehen und selbst Texte zu produzieren und dabei Gattungs- und Textsortenmerkmale zu berücksichtigen und passende Analyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine ***Sprachlernkompetenz,*** d.h. sie können auf ein Repertoire von Strategien und Techniken des Sprachenlernens zurückgreifen.

Sprachbewusstheit bedeutet, dass Kenntnisse zu Struktur und Gebrauch der spanischen und anderen Sprachen nutzbar sind, um Kommunikationssituationen zu bewältigen. (Vgl. Kernlehrplan für Gesamtschulen in der Sekundarstufe II in NRW 2013: S. 63)

1.2.3 Aktuelle Akzentuierungen der Arbeit in der Fachgruppe

Den Schülerinnen und Schülern der GE IS soll zukünftig darüber hinaus auch Gelegenheit gegeben werden, ihre Sprachkenntnisse zu erproben und sich weiterzubilden. Deshalb wird derzeit an der Entwicklung einer deutsch-chilenischen Tandempartnerschaft mit einer chilenischen Schule (per E-Mail) sowie ein Angebot einer Sprachreise (auf freiwilliger Basis) über die Sprachschule Delibes (Salamanca) gearbeitet.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt besteht in der Arbeit am schulinternen Lehrplan und dessen Evaluation.

Außerdem ist es der Fachgruppe fortlaufend ein Anliegen, die in Kap. 1.1 beschriebenen Unterrichtsbedingungen im Fach Spanisch zu optimieren und digitale Medien in den Unterricht zu integrieren (Lern-Apps und e-twinning)

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen ab. Zurzeit orientiert sich das schulinterne Curriculum für die EF am Lehrwerk A_tope (nueva edición). Für die Q1 und Q2 bietet den SuS das Lehrwerk Rutas Uno Übersichten der Basisgrammatik sowie Gelegenheiten zum Selbststudium.

Kernlehrplanbezug zu den Kompetenzen des schulinternen Curriculums

Funktional kommunikative Kompetenz	Interkulturelle Kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
Hörverstehen und Hörsehverstehen: • Verständnis von klar strukturierten, einfachen authentischen Hör- bzw. Hör-sehtexten	**Vermittlung von soziokulturellem Orientierungswissen:** • Kennenlernen von Alltags-wirklichkeiten und beruflichen	**Vermittlung verschiedener Lern- und Arbeitstechniken zum Verständnis von Texten, zur schriftlichen und mündli-chen Wiedergabe und**	**Sprachlernkompetenz:** Entwicklung von Basiskompetenzen zur Bewältigung kommunikativer Grundsituationen (z.B.):

Lesen: • Verständnis einfach adaptierte und authentische Textsorten zu vertrauten und konkreten Themen **Sprechen:** • situations- und adressaten-gerechtes zusammenhängendes Sprechen und Beteiligung an Gesprächen in Routinesituationen **Schreiben:** • Textproduktion unterschiedlicher Textsorten, private Mitteilungen verfassen, kreatives Schreiben, Umschreiben von diskontinuierlichen Textvorlagen in kontinuierliche **Sprachmittlung:** • mündliche und schriftliche zusammenfassende Wiedergabe von einfachen Texten und Dialogen in Alltagssituationen in der jeweils anderen Sprache **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • Bewältigung vertrauter Kommunikationssituationen mit begrenztem, funktionalem Wortschatz • funktionale Verwendung grammatikalischer Strukturen • Nutzung von Aussprache und Intonationsmuster • Erwerb grundlegender Regelkenntnisse der Orthographie und Zeichensetzung	Perspektiven junger Menschen in Spanien und Lateinamerika: z.B. Schule und Ausbildung, Familien-leben, Bewerbungsgespräche, Einkaufen, Reisen • Verstehen von kulturell geprägten Umgangsformen und Konventionen (Duzen, Familiennamen, Familienle-ben, spanische Tagesabläufe etc.) • gesellschaftliche und geo-graphische Vielfalt Spaniens und Lateinamerikas kennenlernen am Beispiel von Spanien/Madrid und Lateinamerika/Mexiko **Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:** • Offenheit und Lernbereitschaft für fremde Kulturen • eigene Wahrnehmung schulen und reflektieren **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** • Parallelitäten zwischen dem eigenen und fremden Alltag erkennen, vergleichen, beachten und verstehen	**persönlichen Stellungnahmen:** • Entwicklung des selektiven und detailgenauen Hör-, Hörseh- und Leseverstehens • Visualisierung von Textinhalten • Nutzung des Internets: z.B. Emails schreiben, eigene Übungen erstellen, Vokabel- und Aussprachetraining • Einsatz autonomer und kooperativer Lernformen • Rollenspiele • kreative Schreibaufträge erstellen: Emails, Steckbrief, Wohnungsanzeigen, Einkaufslisten, Liedtexte, Reiseblog etc. • eigenständige Informations-beschaffung, Internetrecherche für Kurzreferate, Präsentationen, Wandzeitungen z.B. zu Madrid, Mexiko, zu den Autonomien Spaniens, zu Lateinamerika, zum spanischen Essen, zu Künstlern, zum spanischen Bildungs-system etc. **Einsatz verschiedener Textsorten:** • Sach- und Gebrauchstexte: Emails, Blogs, Zeitungsartikel, Prospekte, Flyer • literarische Texte, z.B. Lieder • diskontinuierliche Texte: Grafiken, Bilder, Türschilder • medial vermittelte Texte: Hör- und Hörsehverstehenstexte, Filmausschnitte, digitale Texte	• Phonetik; Orthographie; Akzentsetzung • Konjugationen: verbos (ir)regulares/reflexivos/modales, ser/estar/hay • grammatische Kleinphänomene, z.B.: futuro inmediato, imperativo, gerundio, adjetivos, concordancia adjetivos/sustantivos, pronombres, comparativo/superlativo/superlativo absoluto, conjunciones, pretérito indefinido, oraciones condicionales etc. • Aufbau des Grundwortschatzes und der Redemittel zur Verwendung von Spanisch als Unterrichtssprache • Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs erkennen

<table>
<tr><th colspan="2">Stufe EF – 1. HJ</th></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1:
Yo me presento</td><td>Unterrichtsvorhaben 2:
Los jóvenes y su ámbito social (familia, amigos)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Alltagswirklichkeiten junger Menschen:
Sich anderen vorstellen, andere kennenlernen</td></tr>
<tr><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• allgemeine landeskundliche Informationen zur Geografie Spaniens und Lateinamerikas

<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Leseverstehen:
• bildgestützte Dialoge und Beschreibungen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
monologisches und dialogisches Sprechen:
• Auskunft über sich selbst und andere geben
• Einfache Gespräche in Alltagssituationen führen
• An der Kommunikation in der Klasse teilnehmen
Schreiben:
• Freunde vorstellen in Bezug auf Namen, Herkunft, Alter, verfügbare Sprachen, Schule oder Arbeit
• Email, in der man sich vorstellt und Informationen über Alter, Herkunft, Befinden etc. einholt, Anrede und Ende einer email
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
• Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insb. Präsens der regelmäßigen Verben sowie einfache Verneinung mit no, begrenzter Wortschatz für sie comunicación en clase, Ausspracheregeln und Intonationsmuster, Singular und Plural der Substantive, Zahlen bis 20
• Kooperatives Sprachenlernen mit Durchführung und Evaluation von Diskussionen

Lehrwerk: Cornelsen A tope (nueva edición) Kapitel 1: !Hola!</td><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• Allgemeine Informationen zu Alltag in Spanien

<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Leseverstehen:
• Einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen
Schreiben:
• Einfache, kurze Texte über den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen
• unter Beachtung der textsortenspezifischen Merkmale Emails und Blogs verfassen
monologisches und dialogisches Sprechen:
• über sich und sein soziales Umfeld Auskunft geben
• an Gesprächen teilnehmen
Hör-/Sehverstehen:
• aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechenden Rezeptionsstrategien (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
Sprachmittlung:
• als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf eventuelle Nachfragen eingehen
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
• Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Gruppenverben, die Verben hacer, estar, hay, Adjektive, Possessivbegleiter, Zahlen bis 100,
<u>Text- und Medienkompetenz:</u>
• Textsorte email mit Anrede und Ende
Lehrwerk: Cornelsen A tope (nueva edición) Kapitel 2: Mi gente y mi barrio</td></tr>
<tr><td>Leistungsmessung (1 Stunde):
Klausur:
1. Teil: Vokabular, Grammatik Singular/ Plural-Bildung, Konjugation regelmäßiger Verben sowie unregelmäßiger Verben ser, tener
2. Teil: Leseverständnis nachweisen durch correcto/ falso-Übung sowie Korrektur, Textproduktion als Vorstellung eines Freundes/ Beantwortung einer email, in der man sich vorstellt und Informationen über Herkunft, Alter, Befinden, verfügbare Sprachen etc. einholt.</td><td>Leistungsmessung: 1 Stunde
Klausur:
Teil A: Hörverstehen/ Wortschatz/Grammatik
Teil B: Leseverstehen/ Textproduktion</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Stufe EF – 1. HJ</th></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 3:
Los jóvenes y su rutina diaria (gustos e intereses, hacer planes)</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Alltagswirklichkeiten junger Menschen:
Sich anderen vorstellen, andere kennenlernen</td></tr>
<tr><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• SuS verfassen sich einen Überblick über fremde Lebenswelten und werden sich fremdkultureller Verhaltensweisen im Vergleich bewusst
<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Leseverstehen:
• bildgestützte Dialoge und Beschreibungen erfassen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen:
• in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden
monologisches und dialogisches Sprechen:
• an Gesprächen teilnehmen, über Aussehen und Interessen einer Person sprechen, wiedergeben, was jemand anders sagt, sowie in Gesprächen Tagesabläufe schildern
Schreiben:
• unter Beachtung der textsortenspezifischen Merkmale emails und Briefe über die Alltagswirklichkeit verfassen
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
• kennen die Besonderheiten des Verbs gustar verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Reflexivverben, unpersönliche Verben, gerundio , indirekte Objektpronomen, ir a + Infinitiv, bejahter Imperativ, indirekte Rede, Wortschatz zur Personenbeschreibung sowie Uhrzeiten

Lehrwerk: Cornelsen A tope (nueva edición) Kapitel 3/4: !Me gusta!/ El día a día</td><td></td></tr>
<tr><td>Leistungsmessung:</td><td></td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Stufe EF – 2. HJ</th></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 4:
Madrid/ Barcelona</td><td>Unterrichtsvorhaben 5:
Conocer el mundo hispanoamericano: ¡Bienvenidos a Perú!</td></tr>
<tr><td colspan="2">Landeskunde:
Madrid und Barcelona als Städte in Spanien/ Lateinamerika - Peru</td></tr>
<tr><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• greifen auf ein noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden sich fremdkultueller Verhaltensweisen bewusst

<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Leseverstehen:
• einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen
• Erschließen einer Ganzschrift
monologisches und dialogisches Sprechen:
• an Gesprächen teilnehmen
• Informationen einholen und geben
Schreiben:
• Textproduktion zu landeskundlichen Themen/ zum Inhalt des Romans
• Erstellen einer Lesemappe zur Ganzschrift
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
• Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insb. Ortspräpositionen, direkte Objektpronomen, comparativo/ superlativo, Ordnungszahlen

Lehrwerk: Cornelsen A tope (nueva edición) Kapitel 5: En Madrid / Roman Un día en Barcelona</td><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• Einblicke in die gesellschaftliche sowie sprachliche Vielfalt Lateinamerikas unter kulturellen und historischen Aspekten

<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Leseverstehen:
• Einfache Sachtexte und literarische Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen
Schreiben:
• Unter Beachtung der textsortenspezifischen Vorgaben Tagebucheinträge und Blogeinträge verfassen
monologisches und dialogisches Sprechen:
• Über ein lateinamerikanisches Lied sprechen
Hör-/Sehverstehen:
• In direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden
Sprachmittlung:
• als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben können und auf eventuelle Nachfragen eingehen
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
• Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. indefinido und imperfecto, Satzbaukonstruktionen unter Einsatz von Konjunktionen, Jahreszahlen,

Lehrwerk: Cornelsen A tope (nueva edición) Kapitel 6: Bienvenidos a Perú!</td></tr>
<tr><td>Leistungsmessung (90 Minuten):
Klausur:
Teil A: Hörverstehen/ Wortschatz
Teil B: Leseverstehen/ Textproduktion</td><td>Leistungsmessung (90 Minuten):
Klausur:
Teil A: Hörverstehen/ Wortschatz
Teil B: Leseverstehen/ Textproduktion</td></tr>
</table>

Stufe EF – 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben 6**:** **Los jóvenes y sus persectivas en un mundo multicultural y complejo**	
Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: **<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>** • Greifen auf ein noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden sich fremdkultureller Verhaltensweisen bewusst **<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>** **Leseverstehen:** • Sachtexte/ diskontinuierliche Texte erfassen **Hörverstehen und Hör-Sehverstehen:** • bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden **monologisches und dialogisches Sprechen:** • an Gesprächen teilnehmen und aktiv lenken **Schreiben:** • unter Beachtung der textsortenspezifischen Merkmale Interviews planen und durchführen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • Verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Unpersönliche Konstruktionen, verkürzte Adjektive Lehrwerk: Cornelsen *A tope (nueva edición)* Kapitel 7: *?A qué te quieres dedicar ?*	
Leistungsmessung:	

<table>
<tr><th colspan="2">Stufe Q1 – 1. HJ</th></tr>
<tr><td>Unterrichtsvorhaben 1:
Las diversas caras del turismo en España</td><td>Unterrichtsvorhaben 2:
Barcelona: capital polifacética de una comunidad bilingüe</td></tr>
<tr><td colspan="2">Historische und kulturelle Entwicklungen:
Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt
Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe:
Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen:
Regionalismus und nationale Einheit in Spanien</td></tr>
<tr><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.):
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• allgemeine landeskundliche Informationen zur Geografie, Geschichte, Wirtschaft zu Spanien
• Tourismusarten in den verschiedenen spanischen Regionen
• Vor- & Nachteile / Probleme des Massentourismus und des nachhaltigen Tourismus

<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Leseverstehen:
• gezielte Informationsentnahme aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten
Schreiben:
• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
• wesentliche Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen für die eigene Texterstellung nutzen
monologisches und dialogisches Sprechen:
• Ergebnispräsentation und Kurzvorträge
• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden
• Sachverhalte in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen sowie Meinungen anhand konkreter Begründung darlegen
• Beteiligung an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen, bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:
• Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster
• Grammatik: Wiederholung der Grundgrammatik (u.a. pret. perfecto, comparativo, futuro, gerundio, condicional, ser/estar/hay)
• Wortschatz zum Vortrag, zur Bildbeschreibung und dialogischen Interaktion
• themenspezifischer Wortschatz

<u>Text- und Medienkompetenz:</u>
• Bilder beschreiben und Aussage(n) deuten
• Kooperatives Sprachenlernen mit Durchführung und Evaluation von Diskussionen</td><td>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.):
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>
• Barcelona und seine touristischen Facetten, sowie Schwierigkeiten, die daraus resultieren
• Kontraste zwischen Traditionen und Moderne
• Dartstellung Barcelonas in Literatur und Film
• Cataluña en general (wirtschaftliche Situation etc.)
• Historische Entwicklung allgemeine Sprachensituation in Spanien (castellano, gallego, vasco, catalán)
• die Sprachen während des Franco-Regimes
• Fragen der Zweisprachigkeit im Alltagsleben, in der schulischen, universitären Bildung, Politik
• Auseinandersetzung mit dem sprachlichen Pluralismus
• Gesetzestexte: la Constitución, los Estatutos, otras leyes

<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>
Hör-/Sehverstehen:
• Wesentliche Einstellungen von Sprechenden verstehen
• aufgabengeleitet eine Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit Hilfe funktional anwenden
• auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamt-/Haupt- und Einzelinformation entnehmen (z.B. Una casa de locos)
• im Film „Una casa de locos“ implizite Informationen erkennen und einordnen und mit textexternem Wissen kombinieren
Leseverstehen:
• längere Sachtexte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen
• selbstständig komplexe Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen, inhaltliche Details und thematische Aspekte zur Sprachenpolitik in z.B. Cataluña entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtsaussage einordnen
•
Schreiben:
• Informationen schriftlich zusammenfassen/darlegen
• unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen comentario verfassen (Carta)
• in die eigene Textproduktion explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen
• unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen comentario verfassen (Brief/E-mail)

monologisches und dialogisches Sprechen:
• Sachverhalte und ihre wichtigen Aspekte darstellen und dazu Stellung beziehen (zur aktuellen Entwicklung und der Sprachenpolitik in Spanien)
• eigene Standpunkte darlegen und begründen, sich in formalisierten Diskussionen beteiligen (z.B. Podiumsdiskussion)
• Sachverhalte und ihre wichtigen Aspekte darstellen und dazu Stellung beziehen (zur historischen Entwicklung in Cataluña und</td></tr>
</table>

	zur Problematik des Tourismus in Barcelona) **Sprachmittlung:** • Aussagen in die Zielsprache sinngemäß mündlich und schriftlich übertragen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • Grammatik: Verbalperiphrasen, Passivkonstruktionen • Wortschatz zum Abfassen eines *resumen, carta/email* • Wortschatz zur Gesprächsführung/ Diskussion • themenspezifischer Wortschatz **<u>Text- und Medienkompetenz:</u>** • kommunikative Strategien zum monologischen und dialogischen Sprechen • Kurzreportagen, Zeitungsartikel, Bilder, *testimonios*, Videoclips, etc., Landkarten, Reiseführer Wortschatz zum Abfassen einer E-Mail, eines Briefs
Leistungsmessung: Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: monologisches Sprechen (Bildbeschreibung und -einordnung) 2. Teil: dialogisches Sprechen (rollengebundene Diskussion)	**Leistungsmessung: 135 Minuten** Klausur: Teil A: Leseverstehen integriert und Schreiben Teil B: Sprachmittlung

Stufe Q1 – 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben 3**:** **Vivir y convivir en una España multicultural -** Una generación en movimiento	Unterrichtsvorhaben 4: **Vivir y convivir en una España multicultural –** Minorías en España: gitanos, inmigrantes
Historische und kulturelle Entwicklungen: Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt **Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe:** Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven **Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen:** Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt	
Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.): **<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>** • Lebensentwürfe und Werte spanischer Jugendlicher und Erwachsener • Aktuelle Protestbewegungen und Arbeitsmarktlage • Aktuelle Wirtschaftskrise • „La fuga de cerebros“ Abwanderung qualifizierter junger Menschen ins europäische Ausland • **<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>** **Leseverstehen:** • längere (authentische, teils adaptierte) Sach- und Gebrauchstexte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen (testimonios) • explizite und implizite Informationen aus o.a. Texten erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen **Schreiben:** • in die eigene Textproduktion explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen oder Beispiele stützen bzw. widerlegen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen *comentario* verfassen (Brief/E-mail) **monologisches und dialogisches Sprechen:** • Sachverhalte und ihre wichtigen Aspekte darstellen und dazu Stellung beziehen **Sprachmittlung:**	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.):** **<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>** • vertiefende landeskundliche Informationen zur Geografie, Geschichte, Wirtschaft und sprachlichen Eigenheiten verschiedener Regionen Spaniens • Epoche der drei Kulturen (*cristianos, musulmanes, judios*) im Vergleich zur heutigen Situation (Situation der *gitanos*, der maurischen Nachfahren und der versch. Einwanderer aus Nordafrika, Nord-, Mittel- und Osteuropa in versch. gesellschaftlichen Bereichen) • Testimonios von Migranten • Arbeitsmarktlage junger Menschen in Spanien • Aus-/Einwanderungsgründe: *factores de empuje* y *atracción* • Illegale Immigration (*Estrecho de Gibraltar, Ceuta, Melilla…*) • Arbeitsbedingungen in Spanien • Integrationsproblematik (*racismo*, *xenofobia*) **<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>** **Leseverstehen:** • längere (authentische, teils adaptierte) Sach- und Gebrauchstexte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen **Schreiben:** • Informationen schriftlich zusammenfassen/darlegen • wesentliche Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen für die eigene Texterstellung nutzen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen *comentario* verfassen (Leserbrief) **monologisches und dialogisches Sprechen:** • einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen **Hör-/Sehverstehen:** • Einzel- und Hauptaussagen aus authentischen Videos bzw. Films

• Aussagen in die Zielsprache sinngemäß mündlich und schriftlich übertragen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** Wortschatz zum Abfassen eines *resumen, comentario* • Grammatik: Bedingungssätze Typ 1 & 2, *subjuntivo, condicional* • Vertiefender und themenspezifischer Wortschatz **<u>Text- und Medienkompetenz:</u>** Sach- und Gebrauchstexte: testimonios, Bilder, Karikaturen Grafiken, Statistiken, Zeitungsartikel o.ä.	(z.B. *Las cartas de Alou*) entnehmen • aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechenden Rezeptionsstrategien (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden **Sprachmittlung:** • Auf der Grundlage ihrer grundlegenden interkulturellen Kompetenz Informationen adressatengerecht ergänzen oder bündeln und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • Grammatik: *imperfecto vs. indefinido, subjuntivo* • Wortschatz zum Abfassen eines *resumen, comentario* • Vertiefung sprachlicher Mittel zur Strukturierung und Satzkonstruktion *(gerundio, Relativsätze etc.)* • themenspezifischer Wortschatz **<u>Text- und Medienkompetenz:</u>** • funktionale Anwendung von Lesestrategien und Erschließungstechniken bei längeren Texten (global, detailliert und selektiv) • Texte im Kontext verstehen, Gesamt- und Hauptaussagen zusammenfassen, relevante Details entnehmen und schriftlich sowie mündlich strukturiert wiedergeben • Auseinandersetzung mit fremden Perspektiven und Handlungsmustern, Perspektivwechsel vornehmen, eigene Perspektive herausarbeiten und reflektieren • Lieder, Videos, Filmausschnitte, Zeitungsartikel, Bilder, *testimonios* etc. • Auseinandersetzung mit fremden Perspektiven und Handlungsmustern, Perspektivwechsel vornehmen, eigene Perspektive herausarbeiten und reflektieren
Leistungsmessung: 135 Minuten Klausur: Teil A: Leseverstehen integriert und Schreiben Teil B: Sprachmittlung	**Leistungsmessung: 135 Minuten** Klausur: Teil A: Leseverstehen integriert und Schreiben Teil B: Sprachmittlung
Kompetenzerwartungen (laut GeR) am Ende der Stufe Q1 → A2/B1	

Stufe Q2 – 1. HJ	
Unterrichtsvorhaben 1**:** **Latinoamérica: El desafío de la pobreza infantil**	Unterrichtsvorhaben 2: **Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica**
Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen: Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt **Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen:** Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas	
Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.): **<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>** • Kinderarmut und Kinderarbeit in Lateinamerika • Unterschied: niños *de* & *en* la calle • Gründe für das Leben auf der Straße • ONG: Don Bosco, Roga etc. • derechos de los niños **<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>** **Hör-/Sehverstehen:** • in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen • auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamt-/Haupt- und Einzelinformation entnehmen • Informationen mit textexternem Wissen kombinieren • eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit Hilfe funktional anwenden. **Leseverstehen:** • längere (authentische, teils adaptierte) literarische- / Sachtexte verstehen und ihnen gezielt Informationen	**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.):** **<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>** • allgemeine landeskundliche Informationen zur Geografie, Geschichte, Politik und Wirtschaft • die Welt der indigenen Völker in der lateinamerikanischen Gesellschaft — ein multiethnisches Zusammenleben • Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum) • Herausforderungen des Zusammenlebens: wirtschaftliche, politische und soziale Stellung der indigenen Völker (z.B. *los mapuche*) **<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>** **Leseverstehen:** • längere (authentische, teils adaptierte) Texte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen **Schreiben:** • Informationen schriftlich zusammenfassen/darlegen • Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (AFB I/II/III) • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen *comentario* verfassen (Blogeintrag) **monologisches und dialogisches Sprechen:**

entnehmen **Schreiben:** • Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (AFB I/II/III) • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen *comentario* verfassen (Tagebucheintrag) **monologisches und dialogisches Sprechen:** • Sachverhalte und ihre wichtigen Aspekte darstellen und dazu Stellung beziehen **Sprachmittlung:** • Aussagen in die Zielsprache sinngemäß mündlich und schriftlich übertragen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • vertiefende Analyse sprachlicher Mittel (Fokus auf Film) • Grammatik: *subjuntivo imperfecto*, si-Sätze • themenspezifischer Wortschatz • Wortschatz zur Meinungsäußerung • Wortschatz zum Abfassen von Tagebucheinträgen **<u>Text- und Medienkompetenz:</u>** • kommunikative Strategien zum monologischen und dialogischen Sprechen • Sach- und Gebrauchstexte: Bilder, Sach- & Gebrauchstexte, Statistiken, Filme, Videos, Reportagen, Interviews etc.	• Sachverhalte und ihre wichtigen Aspekte darstellen und dazu Stellung beziehen **Sprachmittlung:** • Aussagen in die Zielsprache sinngemäß mündlich und schriftlich übertragen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • Grammatik: *pluscuamperfecto*, indirekte Rede • Wortschatz zum Abfassen eines Blogeintrags • themenspezifischer Wortschatz **<u>Text- und Medienkompetenz:</u>** • Lesestrategien und Erschließungstechniken bei längeren Texten • Kurzreportagen, Zeitungsartikel, Bilder, u.ä. • Auseinandersetzung mit fremden Perspektiven und Handlungsmustern
Leistungsmessung: 180 Minuten Klausur: Teil A: Leseverstehen integriert und Schreiben Teil B: Hörsehverstehen (isoliert)	**Leistungsmessung: 180 Minuten** Klausur: Teil A: Leseverstehen integriert und Schreiben Teil B: Sprachmittlung

Stufe Q2 – 2. HJ	
Unterrichtsvorhaben 3: **La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta**	
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen: Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas **Historische und kulturelle Entwicklungen:** Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt	
Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs (z.B.): **<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>** • allgemeine landeskundliche Informationen zur Geografie, Politik und Wirtschaft (*mineros*) zu Chile • Staatsstreich und Diktatur in Chile (Allende, Pinochet) • Machtausbau und Repression - Alltag in der chilenischen Diktatur (desaparecidos) • Darstellung im Werk Skármetas : La composición **<u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u>** **Leseverstehen:** • längere (authentische, teils adaptierte) Texte verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen • Sachtexte zum historischen Hintergrund "La dictadura de Pinochet" **Hör-/Sehverstehen:** • landeskundliche Videos **Schreiben:** • Informationen schriftlich zusammenfassen/darlegen • Eine Rezession verfassen • Mehrere mögliche Enden einer Geschichte schreiben • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einen *comentario* verfassen (artículo periódico) **monologisches und dialogisches Sprechen:** • Sachverhalte und ihre wichtigen Aspekte darstellen und dazu Stellung beziehen **Sprachmittlung:**	

• Aussagen in die Zielsprache sinngemäß mündlich und schriftlich übertragen **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** • Grammatik: *pluscuamperfecto*, indirekte Rede • Wortschatz zum Abfassen von Zeitungsartikeln • themenspezifischer Wortschatz **<u>Text- und Medienkompetenz:</u>** • Lesestrategien und Erschließungstechniken bei längeren Texten • Literarische Texte erschließen: Lektüre: Skármeta "La composición" • Bildbeschreibung und Analyse von Illustrationen zur Ganzschrift Skármetas • Presseartikel schreiben	
Leistungsmessung: 240 Minuten + 30 Auswahlzeit Klausur: Teil A: Leseverstehen integriert und Schreiben Teil B: Sprachmittlung	
Kompetenzerwartungen (laut GeR) am Ende der Stufe Q2 → B1/B2	

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4.1 Allgemeine Grundsätze

Die Grundlagen für die Leistungsbewertung im Fach Spanisch bieten §48 SchulG, die Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufe 2 – Gymnasium/Gesamtschule, Kap. 4 und das bestehende Leistungsbewertungskonzept moderner Fremdsprachen der Städtischen Gesamtschule Iserlohn.

Die Leistungsrückmeldung und Leistungsbewertung beziehen sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzgrade, die sich sowohl auf die funktional kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beziehen, als auch auf den Umgang mit Medien und Texten und Methoden des selbständigen Lernens fokussieren.

Der Erstellung und Korrektur von Klausuren liegen die Kriterien der Standardsicherung NRW und Grundlagen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens* zugrunde. Dabei dienen die neuen Korrekturzeichen und die Erstellung eines, dem Lernstand angemessenen Erwartungshorizontes als Grundlage einer transparenten Leistungsüberprüfung, die es den SuS ermöglicht Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung zu erkennen.

2.4.2 Absprachen zu <u>schriftlichen</u> Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur" folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Verbindlich in **jeder Klausur*** ist die Überprüfung von **drei Teilkompetenzen**.

Schreiben
(verpflichtend)

+ ggf. weitere Teilkompetenz aus:

Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Sprechen**

(in EF auch Verfügen über sprachliche Mittel)

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprach-mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel	Zusätzliche Bemerkungen
EF (neueinsetzend)							
1. Quartal	x	x				x	
2. Quartal	x	x				x	
3. Quartal	x		x		(x)	x	
4. Quartal	x		x			x	
Q1 (neueinsetzend)							
1. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz	
2. Quartal	x	x	x				
3. Quartal	x	x	x				
4. Quartal	x	x			x		
Q2 (neueinsetzend)							
1. Quartal	x	x			x		
2. Quartal	x	x			x		
3. Quartal	Die dritte Leistungsüberprüfung entfällt (Ausnahme: bei Spanisch als 3. Abiturfach, dann Klausur unter Abiturbedingungen)						

*Eine mögliche Ausnahme besteht 1x in Einführungsphase sowie 1x in Qualifikationsphase unter der Berücksichtigung von nur zwei Teilkompetenzen (Schreiben + 1 aus: Leseverstehen, Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen)
**mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur

2.4.2.1 Anzahl und Dauer der Klausuren

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten/ Klausuren ggf. ersetzt durch eine mündliche in der Übersicht. Ab dem ersten Halbjahr der Q1 ist es den SuS erlaubt Wörterbücher in der Klausur zu benutzen.

Jahrgangsstufe/Kurs	**Anzahl und Dauer**
EF / neueinsetzend, GK-Profil	1. Halbjahr: 2 Klausuren (60 Min.) 2. Halbjahr: 2 Klausuren (90 Min.)
Q1 / neueinsetzend, GK-Profil	1. Halbjahr: 1 Klausur (135 Min.) + 1 mündliche Prüfung 2. Halbjahr: 2 Klausuren (135 Min.)
Q2 / neueinsetzend, GK-Profil	1. Halbjahr: 2 Klausuren (180 Min.) 2. Halbjahr: 1 Klausur bei Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache als *3. Abiturfach* (240 Min. + ggf. 30 Min.

	Auswahlzeit)

2.4.2.2 Bewertung von Klausuren und Erstellung des EWHs

Die Bewertungsraster für sprachliche Leistungen im Fach Spanisch lassen sich der Standardsicherung NRW entnehmen (www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=32).

Im Allgemeinen sollte der Fokus im ersten Halbjahr der **Jahrgangsstufe EF** klar auf der Sprachrichtigkeit liegen und inhaltliche Punkte reduziert vergeben werden. Weiterhin sollte der Anteil der *expresión escrita* schrittweise zunehmen, um im thematischen Zusammenhang der Unterrichtseinheiten eigenständige Textproduktionen zu verlangen.

Ein Vorschlag zur prozentualen Verteilung der eigenen Textproduktion in der Jahrgangsstufe **EF**:

		1. Halbjahr	2. Halbjahr
Inhaltliche Leistungen		30%	30%
Sprachliche Leistungen	Kommunikative Textgestaltung	5%	10%
	Ausdrucksvermögen/ sprachl. Differenziertheit	15%	20%
	Sprachrichtigkeit	50%	40%

Die Bewertung der schriftlichen Leistung in der Q1 und Q2 richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt **inhaltliche Leistung** zu **40%** und **Darstellungsleistung / sprachliche Leistung** zu **60%.**

1. Beurteilungsbereich Inhalt (40%):

- Textverständnis
- Bei analytischen Aufgaben: Fähigkeit zur Argumentation und Stellungnahme, inhaltliche Stringenz, sachliche Richtigkeit, Komplexität, Verknüpfung mit Vorwissen, Methodenbeherrschung
- Bei kreativen Aufgaben: Anwendung von Vorwissen, Differenziertheit, sachliche Richtigkeit, Wahrnehmung/Verarbeitung von Textsignalen, Originalität, Eigenständigkeit, Methodenbeherrschung

2. Beurteilungsbereich Sprache (60%):

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen
- Sprachrichtigkeit (Orthografie, Grammatik, Wortschatz)
  Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation beeinträchtigen.

- Für die Markierung der Fehler im Bereich Sprachrichtigkeit werden folgende **Korrekturzeichen** verwendet:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(…)	Streichung
√	Einfügung

- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt **kriteriengeleitet**. In entsprechenden **Bewertungsrastern** werden den SUS die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.

- Die Leistungsbewertung dient zum einen der **Diagnose** des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Darüber hinaus sollen die SUS zur **Selbstevaluation** ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

2.4.2.3 Bewertungsmaßstäbe

Bewertungsmaßstab für Klausuren Sekundarstufe II (Einführungsphase)

Note	Punkte	Punktzahl	in %
sehr gut plus	15	100-96	100-96
sehr gut	14	95-92	95-92
sehr gut minus	13	91-88	91-88
gut plus	12	87-84	87-84
gut	11	83-80	83-80
gut minus	10	79-75	79-75
befriedigend plus	9	74-70	74-70
befriedigend	8	69-65	69-65
befriedigend minus	7	64-60	64-60
ausreichend plus	6	59-55	59-55
ausreichend	5	54-50	54-50
ausreichend minus	4	49-45	49-45
mangelhaft plus	3	44-40	44-40
mangelhaft	2	39-35	39-35
mangelhaft minus	1	34-27	34-27
ungenügend	0	26-0	26-0

Bewertungsmaßstab für Klausuren Sekundarstufe II (Qualifikationsphase)

Note	Punkte	Punktzahl	in %
sehr gut plus	15	150-143	100-95
sehr gut	14	142-135	94-90
sehr gut minus	13	134-128	89-85
gut plus	12	127-120	84-80
gut	11	119-113	79-75
gut minus	10	112-105	74-70
befriedigend plus	9	104-98	69-65
befriedigend	8	97-90	64-60
befriedigend minus	7	89-83	59-55
ausreichend plus	6	82-75	54-50
ausreichend	5	74-68	49-45
ausreichend minus	4	67-58	44-38
mangelhaft plus	3	57-49	37-32
mangelhaft	2	48-40	31-26
mangelhaft minus	1	39-30	25-20
ungenügend	0	0-29	19-0

2.4.2.4 Aspekte der Qualitätssicherung

Es erfolgen stets Absprachen bezüglich thematischer Schwerpunktsetzungen zwischen den in den Parallelkursen unterrichtenden Kollegen und Kolleginnen. Des Weiteren wird zur Qualitätssicherung in den Parallelkursen i.d.R. eine gemeinsame Klausur gestellt.

2.4.2.5 Zusammensetzung der Gesamtnote

Die SoMi Note, bestehend aus Vokabeltests, mündlicher Mitarbeit, Grammatiktests, Verhalten und Mitarbeit in kooperativen Lernsituationen, Hausaufgaben, mündliche Präsentationen und individuelle Prüfungsleistungen [Dokumentation von Leseverstehen im Rahmen einer Ganzschrift], beträgt 50% der Gesamtnote.

Die übrigen 50% werden durch die Klausurformate abgedeckt.

2.4.2.6 Beispiel für einen Erwartungshorizont (EF/Q1/Q2) - Schwerpunkt Sprachmittlung

<table>
<tr><td colspan="4">Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung in die Fremdsprache</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Leistung</td><td colspan="3">Sprachliche Leistung
Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</td></tr>
<tr><td>Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.
(AFB I) (max. 18 P.)</td><td>Kommunikative Textgestal-tung
(9 P.)</td><td>Ausdrucksvermögen/
Verfügen über sprachliche Mittel (9 P.)</td><td>Sprachrichtigkeit (9 P.)</td></tr>
<tr><td>Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt:

Die Schülerin/ Der Schüler

• fasst wesentliche Informationen/ Aussagen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen.
Konkrete inhaltliche Erwartungen:
- …/… Pkt.
- …/… Pkt.
- …….

• konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte …/…Pkt.
•
• fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu:
- …/… Pkt.
- ……..</td><td>Der Prüfling
• richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.
• berücksichtigt den situativen Kontext.
• beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.
• erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.
• gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.</td><td>Der Prüfling
• löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.
• verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.
• verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.
• verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.</td><td>Der Prüfling
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:
• Wortschatz
• Grammatik
• Orthographie</td></tr>
<tr><td>/18 Punkten</td><td>/9 Punkten</td><td>/9 Punkten</td><td>/9 Punkten</td></tr>
</table>

Gesamtpunktzahl Klausurteil B: _____ / 45 Punkte

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf allgemeine Grundsätze folgen verbindliche Absprachen zu den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen, sowie zur sonstigen Mitarbeit und zur Facharbeit.

2.4.1 Allgemeine Grundsätze

Auf der Grundlage der ***gesetzlichen Bestimmungen*** durch § 48 des SchulG sowie § 13 APO-GOSt und des Kernlehrplans Spanisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachgruppe im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Spanisch dar.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Kursbeginn angegeben. Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (vgl. 2.3.2.5 Übersicht der Korrekturzeichen).

INTERVALLE

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

FORMEN UND GEWICHTUNG

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

Die Beurteilungsbereiche „Sonstige Mitarbeit“ und „Schriftliche Arbeiten/Kommunikationsprüfung“ sind zu gleichen Teilen (50/50) gewichtet.

INDIVIDUELLE LERN-/FÖRDEREMPFEHLUNGEN IM KONTEXT EINER SCHRIFTLICH ZU ERBRINGENDEN LEISTUNG

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN DER LEISTUNGSMESSUNG UND - BEWERTUNG

Bei den Leistungseinschätzungen haben ***kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit*** Vorrang vor der ***sprachlichen Korrektheit***. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht **alle Kompetenzbereiche** ein und berücksichtigt, bezogen auf die jeweilige Niveaustufe, **alle Anforderungsbereiche** gleichermaßen.

Die folgenden ***allgemeinen Kriterien*** gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten relevanten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Die ***kompetenzorientierten Kriterien*** zur Überprüfung und Bewertung funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren/Kommunikationsprüfung und Sonstige Mitarbeit werden durch differenzierte ***Bewertungsraster*** (vgl. dazu Kap. 2.3.2.4 und 2.3.2.5) dargestellt und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht besprochen.

Mit Beginn der Qualifikationsphase, wenn möglich bereits in der Einführungsphase, werden für die o.g. Bewertungsraster der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

Die schematische Darstellung der Kriterien zur Leistungsmessung wendet die übergeordneten Kriterien konkret auf die Teilkompetenzen an.

Die konkretisierten Kriterien der Leistungsrückmeldung und -bewertung finden sich in den entsprechenden Kapiteln zu den ***Beurteilungsbereichen*** Schriftliche Arbeiten, mündliche Kommunikationsprüfungen und Sonstige Leistungen/Mitarbeit wieder.

2.4.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten/ Klausuren ggf. ersetzt durch eine mündliche in der Übersicht. Ab dem ersten Halbjahr der Q1 ist es den SuS erlaubt Wörterbücher in der Klausur zu benutzen.

Jahrgangsstufe/Kurs	**Anzahl und Dauer**
EF / neueinsetzend, GK-Profil	1. Halbjahr: 2 Klausuren (60 Min.) 2. Halbjahr: 2 Klausuren (90 Min.)
Q1 / neueinsetzend, GK-Profil	1. Halbjahr: 1 Klausur (135 Min.) + 1 mündliche Prüfung 2. Halbjahr: 2 Klausuren (135 Min.)
Q2 / neueinsetzend, GK-Profil	1. Halbjahr: 2 Klausuren (180 Min.) 2. Halbjahr: 1 Klausur bei Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache als *3. Abiturfach* (240 Min. + ggf. 30 Min. Auswahlzeit)

<table>
<tr><th colspan="3">Sprachproduktion</th></tr>
<tr><th>Schreiben</th><th colspan="2">Sprechen</th></tr>
<tr><td>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert
• logischer Aufbau
• Ausdrucksvermögen
• Verständlichkeit
• Formale Sorgfalt</td><td colspan="2">An Gesprächen teilnehmen
• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen
• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge
• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
• Situationsangemessenheit
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert
• phonetische und intonatorische Angemessenheit
• Ausdrucksvermögen
• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert
• logischer Aufbau
• phonetische und intonatorische Angemessenheit
• Ausdrucksvermögen
• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</td></tr>
<tr><th colspan="3">Sprachmittlung</th></tr>
<tr><td colspan="3">Mündliche Form der Sprachmittlung
• Kommunikationsfähigkeit
• Situations- und Adressatengerechtheit
• inhaltliche Angemessenheit
• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Schriftliche Form der Sprachmittlung
• inhaltliche Angemessenheit
• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
• Adressaten- und Textsortengerechtheit
• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung
• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</td></tr>
<tr><th colspan="2">Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</th><th>Leseverstehen</th></tr>
<tr><td colspan="2">• inhaltliche Richtigkeit
• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</td><td>• inhaltliche Richtigkeit
• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</td></tr>
<tr><th colspan="3">Sprachrezeption</th></tr>
</table>

2.4.2.1 Absprachen für EF, Q1 und Q2 (Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache)

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Verbindlich in **jeder Klausur*** ist die Überprüfung von **drei Teilkompetenzen**. Die Fachgruppe Spanisch hat sich dazu entschlossen, die hiesigen Klausurformate in modernen Fremdsprachen zu integrieren. Außerdem sind alle relevanten **Zieltextformate** geschult und in den Klausuren überprüft.

Schreiben
(verpflichtend)

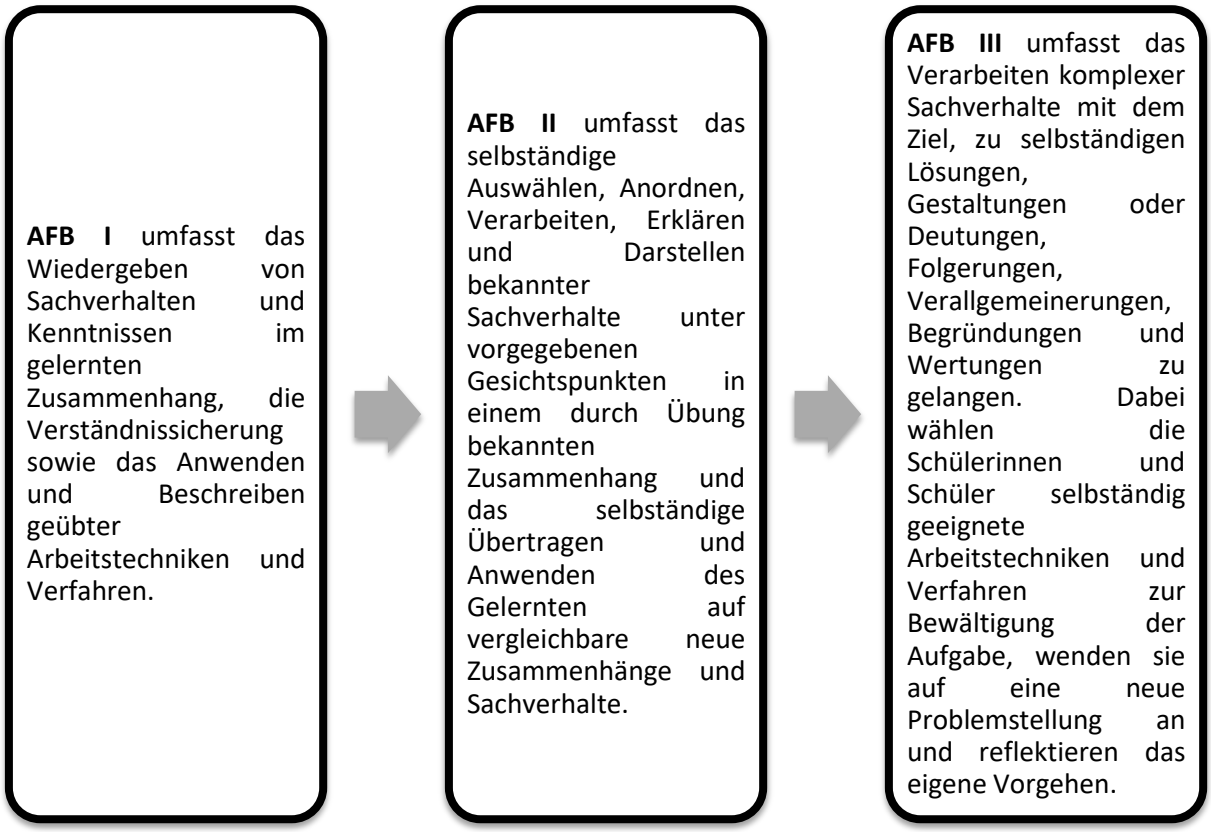
+ ggf. weitere Teilkompetenz aus:

Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Sprechen**

(in EF auch Verfügen über sprachliche Mittel)

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprach-mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel	Zusätzliche Bemerkungen
EF (neueinsetzend)							
1. Quartal	x	x				x	
2. Quartal	x	(x)	(x)			x	
3. Quartal	x	(x)	(x)		(x)	x	
4. Quartal	x	(x)	(x)		(x)	x	
Q1 (neueinsetzend)							
1. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz	
2. Quartal	x	x	x			Leseverstehen wird isoliert abgeprüft	
3. Quartal	x	x	x			Leseverstehen wird integriert abgeprüft	
4. Quartal	x	x			x	Leseverstehen wird integriert abgeprüft	
Q2 (neueinsetzend)							
1. Quartal	x	x			x	Leseverstehen wird integriert abgeprüft	
2. Quartal	x	x			x	Leseverstehen wird integriert abgeprüft	
3. Quartal	Die dritte Leistungsüberprüfung entfällt (Ausnahme: bei Spanisch als 3. Abiturfach, dann Klausur unter Abiturbedingungen)						

*Eine mögliche Ausnahme besteht 1x in Einführungsphase sowie 1x in Qualifikationsphase unter der Berücksichtigung von nur zwei Teilkompetenzen (Schreiben + 1 aus: Leseverstehen, Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen)
**mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur



Die folgende Tabelle zeigt exemplarisch auf, welche Elemente und Aufgabenstellungen welchem Anforderungsbereich zugeordnet werden können (vgl. ebd.,S. 9):

Teilkompetenzen	**Beispiele für AFB I**	**Beispiele für AFB II**	**Beispiele für AFB III**
integrierte Überprüfung des **Leseverstehens** und der Teilkompetenz **Schreiben**	• aufgaben- bzw. aspektgeleitete Wiedergabe von Textinhalten • ...	• Auswahl und Verarbeitung von Textinhalten • Analyse von inhaltlichen und sprachlichen Aspekten • Vergleich verschiedener Aspekte des Textes • ...	• Kommentierung und Bewertung von Textinhalten • Diskussion einer Frage vor dem Hintergrund des Textes • produktionsorientiert: Weiterführung eines literarischen Textes • ...
isolierte Überprüfung des **Hör-/Hörsehverstehens**	• explizite Informationen im Hör/Hörsehtext erfassen • ...	• Stimmungen erfassen • implizite Aussagen erkennen • Absichten von Sprecherinnen und Sprechern erfassen • ...	–
Überprüfung der Teilkompetenz **Sprachmittlung**	• Wiedergabe inhaltlicher Aspekte der Vorlage • …	• Auswahl und Verarbeitung von Textinhalten • Berücksichtigung von Situation und Adressaten • ggf. Hinzufügen verständnissichernder Erläuterungen • ...	–

In der Regel bestehen die Klausuren aus zwei Teilen (A und B), wobei ein Teil die verpflichtende Teilkompetenz ***Schreiben*** darstellt. Der andere Teil steht für die isolierte Überprüfung einer der beiden weiteren Teilkompetenz(en): Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung.

Der Klausurteil zur Überprüfung der Teilkompetenz ***Schreiben*** enthält eine mehrgliederige Aufgabenstellung, darunter eine Aufgabe zum integrierten ***Leseverstehen*** (z.B. resumen), ggf. mit Einschränkung auf bestimmte thematische Aspekte der Textvorlage (die Textvorlage bildet ein zielsprachiger Text, ggf. ergänzt um visuelle Materialien). Eine Aufgabe zur Teilkompetenz Schreiben kann sich auch auf die Textgrundlage(n) der isolierten Überprüfung der Sprachmittlung bzw. Hör-/ Hörsehverstehensaufgabe (des anderen Klausurteils) beziehen.

Der Klausurteil zur Überprüfung der Teilkompetenz ***Hör-/Hörsehverstehen*** ist den Anforderungsbereichen I und II zuzuordnen. Dem AFB I entspricht beispielsweise das Erfassen explizit genannter Informationen aus dem Hör-/Hörsehtext – Stimmungen und Absichten der Sprecherinnen und Sprecher sowie das Erkennen und Verstehen impliziter Aussagen weisen in den AFB II. In der Regel werden zwei Hör-/Hörsehvorgänge (abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Hörtextes bzw. der zu bearbeitenden Aufgabenstellung) durchgeführt.

Auswahl der Hör-/Hörsehtexte: Für die Erstellung einer Aufgabe zum ***Hör-/Hörsehverstehen*** werden Radio-/ Fernseh-/ Internet-Mitschnitte aus z.B. Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen oder Hintergrundberichten verwendet. Ebenfalls genutzt werden können Ausschnitte in der Zielsprache z.B. aus aufgezeichneten Theaterproduktionen, Dokumentar- und Spielfilmen, Fernsehserien etc. (vgl. Kapitel 3 des Kernlehrplans der gymnasialen Oberstufe).

Weitere Auswahlkriterien sind:

- authentischer Hör-/Hörsehtext,
- Dauer angepasst an Anforderungsniveau (Abitur: max. 5 Minuten), wenn möglich ungekürzt, bzw. in der Regel nicht mehr als drei Kürzungen,
- Varietät der Zielsprache (repräsentativ/nicht repräsentativ),
- thematische Bedeutsamkeit, Vernetzung neuer Inhalte mit vertrauten Themen,
- vertretbares Maß an inhaltlichen Redundanzen,
- kursspezifisch angemessene Kommunikationssituation (Anzahl der Sprecherinnen und Sprecher, Nebengeräusche),
- kursspezifisch angemessene Sprechgeschwindigkeit und Artikulation,
- vertrautes sprachliches Register,
- kursspezifisch angemessene komplexe Lexik und Syntax, Wiedererkennen idiomatischer Wendungen.
- (Vgl. Konstruktionshinweise in den modernen Fremdsprachen)

Folgende Aspekte sind für die Aufgabenstellungen zu berücksichtigen: Komplexität der Äußerungen, Authentizität der Hör- bzw. Hörsehtexte, Vertrautheit des Themas, Varietäten der Zielsprache, Sprechgeschwindigkeit.

Der Klausurteil zur Überprüfung der Teilkompetenz ***Sprachmittlung*** ist den AFB I und II zuzuordnen. Eine zusammenfassende Wiedergabe von inhaltlichen Elementen der Vorlage wird dem AFB I zugewiesen, die Auswahl und Reorganisation von Textinhalten sowie die Berücksichtigung von Situation, Adressat und Kommunikationsziel dem AFB II.

Zur Auswahl der Ausgangstexte: Für die Erstellung einer Aufgabe zur ***Sprachmittlung*** werden deutschsprachige Textgrundlagen zu (Alltags-)Situationen gewählt, welche mit authentischer Sprache reale Begegnungssituationen mit ggf. zu erwartenden Schwierigkeiten, die bei der Sprachmittlung Kompensationsstrategien überwunden werden, darstellen.

Grundlage bildet in der Regel ein Sach- und Gebrauchstext. Mögliche Textsorten sind u.a. Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, kritische Kommentare, (abgedruckte) Reden, geschäftliche Korrespondenz, komplexere Gebrauchs- bzw. Bedienungsanleitungen, persönliche Botschaften.

BEISPIELE ZUR KONSTRUKTION VON GESCHLOSSENEN UND HALBOFFENEN AUFGABEN

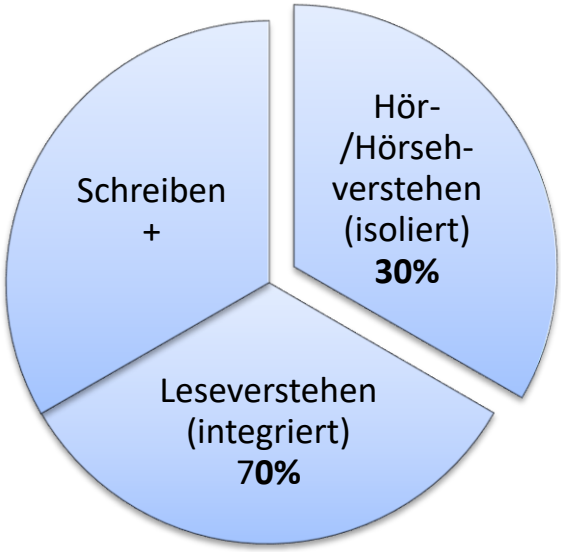
Geschlossene Aufgaben (vorgegebene Antwortmöglichkeiten)	*Halboffene Aufgaben (freie Kurzantworten)*	*Offene Aufgaben freie Textproduktion, z.B.*
• Auswahlaufgaben/ multiple-choice-Aufgaben, • Zuordnungsaufgaben, • „Schüttel“-Sätze • Richtig/Falsch/Nicht im Text-Aufgaben, • Sequenzierungsaufgaben.	• Ergänzungsaufgaben (z.B. Vervollständigung eines Satzes, einer Tabelle), • Lückentextaufgaben, • Auswahlaufgaben mit Begründung/Korrektur, • Zuordnungsaufgaben mit Begründung/Korrektur, • Richtig/Falsch-Aufgaben mit Begründung/Korrektur.	• bei Stellungnahmen, • bei kreativem Schreiben, • erzählen, berichten • Dialoge • usw.

ZUR VERTEILUNG DER BEWERTUNGSPUNKTE

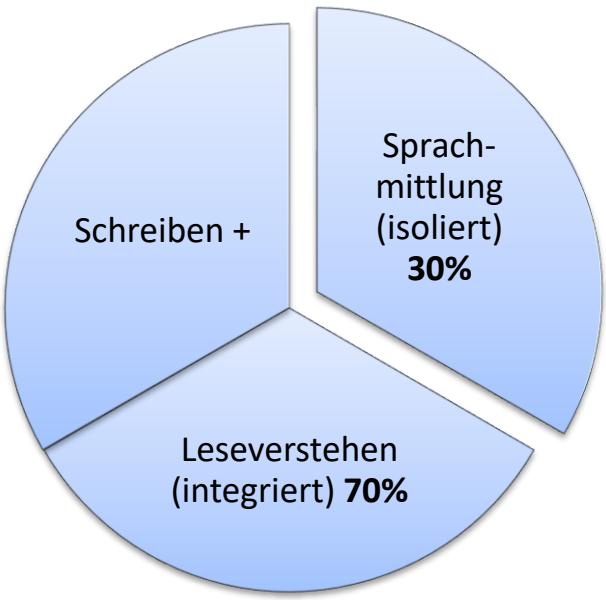
Die ***Verteilung der Bewertungspunkte*** ist konkret ablesbar aus den auf den folgenden Seiten dargestellten Beispielen zu den beiden ***Erwartungshorizonten*** mit dem Schwerpunkten Hör-/Hörsehverstehen und Sprachmittlung.

Von der Standardsicherung werden die beiden aus der Visualisierung ersichtlichen Verteilungen vorgeschlagen, welche von der Fachgruppe übernommen worden sind.

Schreiben + Leseverstehen (integriert) mit Hörverstehen (isoliert):



Schreiben + Leseverstehen (integriert) mit Sprachmittlung (isoliert):



2.4.2.4 Beispiel für einen Erwartungshorizont (EF/Q1/Q2) - Schwerpunkt Sprachmittlung

Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung in die Fremdsprache			
Inhaltliche Leistung	***Sprachliche Leistung*** Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder. **(AFB I)** (max. 18 P.)	**Kommunikative Textgestal-tung (9 P.)**	**Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel (9 P.)**	**Sprachrichtigkeit (9 P.)**
Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt: *Die Schülerin/ Der Schüler* • *fasst wesentliche Informationen/ Aussagen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen.* *Konkrete inhaltliche Erwartungen:* - *…/… Pkt.* - *…/… Pkt.* - **…….** • *konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte …/…Pkt.* • • *fügt **ggf.** für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu:* - *…/… Pkt.* - **……..**	*Der Prüfling* • richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	*Der Prüfling* • löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	*Der Prüfling* beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation: • Wortschatz • Grammatik • Orthographie
/18 Punkten	**/9 Punkten**	**/9 Punkten**	**/9 Punkten**

Gesamtpunktzahl Klausurteil B: _____ / 45 Punkten

2.4.2.5 Beispiel für einen Erwartungshorizont (EF/Q1/Q2) - Schwerpunkt Hör-/Hörsehverstehen

Kurs/ Jahrgang: FachlehrerIn:	Datum: Name:

Klausurteil A – Inhaltliche Leistung

Aufgabe 1	Erwartungshorizont für die inhaltliche Erfüllung der Aufgabe	max. Punktzahl	Lösungs-qualität
(Isolierte) Überprüfung des Hör-/Hörseh-verstehens	Aufgabenstellung/ Inhaltliche Erwartung	**18**	
Summe	**Inhaltliche Leistung**	**18**	

Klausurteil A – Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung

	Du	max. Punkt-zahl	Lösungs-qualität
Kommunikative Textgestaltung max. 9 Punkte	richtest deinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	2	
	berücksichtigst den situativen Kontext.	2	
	beachtest die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	2	
	erstellst einen sachgerecht strukturierten Text.	2	
	gestaltest deinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	1	
Ausdrucks-vermögen u. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel max. 9 Punkte	löst dich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formulierst eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	2	
	verwendest funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	2	
	verwendest funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	2	
	verwendest einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	3	
Sprachrichtigkeit max. 9 Punkte	beachtest die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation (Wortschatz, Grammatik, Orthographie)	9	
Summe	**Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung**	**27**	
Erreichte Gesamtpunktzahl Klausurteil A (30% der Gesamtaufgabe)		**45**	

Klausurteil B – Inhaltliche Leistung

Aufgabe 2	Erwartungshorizont für die inhaltliche Erfüllung der Aufgabe	max. Punktzahl	Lösungs-qualität
Schreiben + Leseverstehen	Aufgabenstellung/ Inhaltliche Erwartung ggf. Unterteilung in mehrere Teilaufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche (AFB I – III sind zu berücksichtigen)	**42**	
Summe	**Inhaltliche Leistung**	**42**	

Klausurteil B – Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung

Aufgabe 2	Du	max. Punkt-zahl	Lösungs-qualität
Kommunikative Textgestaltung max. 21 Punkte	richtest deinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention des Adressaten aus	6	
	beachtest die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate (hier: Zieltextformat XY)	4	
	erstellst einen sachgerecht strukturierten Text	4	
	gestaltest seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	4	
	belegst deine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten	3	
Ausdrucksvermögen u. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel max. 21 Punkte	löst dich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formulierst eigenständig	4	
	verwendest funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz	6	
	verwendest funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz	4	
	verwendest einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau	7	
Sprachrichtigkeit max. 21 Punkte	Wortschatz	9	
	Grammatik	8	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	
Summe	**Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung**	**63**	
Erreichte Gesamtpunktzahl Klausurteil B (70% der Gesamtaufgabe)		***105***	
Erreichte Gesamtpunktzahl		**150**	

sehr gut plus	*15*	*143 – 150*	*befriedigend minus*	*7*	*83 – 89*
sehr gut	*14*	*135 – 142*	*ausreichend plus*	*6*	*75 – 82*
sehr gut minus	*13*	*128 – 134*	*ausreichend*	*5*	*68 – 74*
gut plus	*12*	*120 – 127*	*ausreichend minus*	*4*	*58 – 67*
gut	*11*	*113 – 119*	*mangelhaft plus*	*3*	*49 – 57*
gut minus	*10*	*105 – 112*	*mangelhaft*	*2*	*40 – 48*
befriedigend plus	*9*	*98 – 104*	*mangelhaft minus*	*1*	*30 – 39*
befriedigend	*8*	*90 – 97*	*ungenügend*	*0*	*0 – 29*

2.4.2.6 Übersicht möglicher Korrekturzeichen

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(…)	Streichung
√	Einfügung

2.4.3 Absprachen zu mündlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II

2.4.3.1 Allgemeine Hinweise zur Konzeption der Prüfung

Die beiden **Prüfungsteile** „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“ sind klar zu unterscheiden. Wie in schriftlichen Klausuren orientieren sich die Aufgaben an den Anforderungsbereichen I - III. Für den ersten Prüfungsteil bietet sich z.B. eine Kurzanalyse eines Textes, Bildes oder Cartoons an. Auch ein in häuslicher Arbeit vorbereitetes Referat ist möglich. Der zweite Prüfungsteil sollte Bezug auf den ersten Prüfungsteil nehmen, so dass die am Gespräch beteiligten Personen in eine Diskussion einsteigen können.

An den mündlichen Prüfungen nehmen immer zwei Lehrkräfte teil. Es werden **Paar- und Gruppenprüfungen** (maximal 3-4 Prüflinge) durchgeführt, um diskursive Kompetenzen abzuprüfen. Für die **Zusammenstellung der Prüfungsgruppen** gibt es mehrere Möglichkeiten (z.B. von der Lehrkraft bestimmt/ von Schülerinnen und Schülern bestimmt/ per Losverfahren), dabei sollten vor allem pädagogische Überlegungen im Vordergrund stehen.

2.4.3.2 Platzierung, Anzahl und Dauer der Kommunikationsprüfung

PLATZIERUNG DER KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG INNERHALB DER UNTERRICHTSVORHABEN

Jahrgangsstufe/ Kurs	**Quartalsanagabe**
Q1, Sn	Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal)

DAUER DER VORBEREITUNGS- UND PRÜFUNGSZEITEN

Spanisch als fortgeführte Fremdsprache	
Vorbereitungsdauer	Prüfungsdauer
ca. 20 Min.	ca. 20 Min. je nach Gruppengröße

2.4.3.3 Bewertung der Kommunikationsprüfung

In Kap. 2.4.1 wurden bereits übergeordnete und fachspezifische Kriterien der Leistungsbewertung beleuchtet. Dem nachstehenden ***Bewertungsraster*** zu Folge, sind die beiden Prüfungsteile mit jeweils max. 25 Punkten zu bewerten, wobei zwischen der inhaltlichen Leistung und der sprachlichen Leistung/Darstellungleistung unterschieden wird. Dieses Raster dient außerdem als Rückmeldung an den Prüfling bzw. den/die Erziehungsberechtigte(n). Dem Bewertungsraster folgen die ***Erläuterungen*** zum Bereich sprachliche Leistungen/Darstellungsleistung.

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. **= ____ / 25 Pkt.**

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name:_____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ **/ 25 Pkt.** **Gesamtpunktzahl: _____ / 50 Pkt.**

Note: **Datum/Unterschrift:**

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 – 10	9 - 0

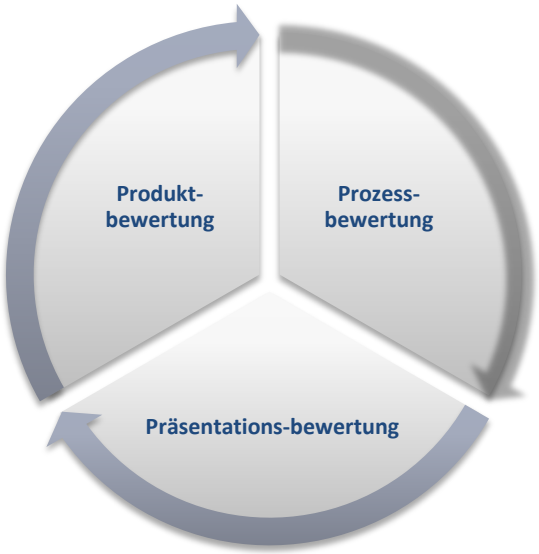
Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

2.4.4 Absprachen zum Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen /Sonstige Mitarbeit

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN UND INSTRUMENTE DER LEISTUNGSMESSUNG UND – BEWERTUNG IM BEREICH DER SONSTIGEN LEISTUNGEN/ SONSTIGEN MITARBEIT

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. In diesem Bereich wird die Kompetenzentwicklung sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Die von der Fachgruppe festgelegten übergeordneten Kriterien zur Leistungsmessung und -Bewertung im Bereich der Sonstigen Leistungen/Mitarbeit und die damit in Verbindung stehenden ***Instrumente zur Leistungsmessung*** setzten sich aus drei Bausteinen zusammen (vgl. Bohl , Thorsten 2001a Analyse der Fallstudien. In: Grunder, H.-U./Bohl, T. (Hrsg.): Neue Formen der Leistungsbeurteilung in den Sekundarstufen I und II. Baltmannsweiler, S. 273-356)



Zur ***Prozessbewertung*** zählen z. B. Beobachtung von Gruppen, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens in der Freiarbeit.

Zur ***Präsentationsbewertung*** zählen z. B. Bewertung von Referaten, Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele.

Zur ***Produktbewertung*** zählen z. B. Verschriftlichung eines Referates, Lesetagebuch, Videofilm, Dokumentationsmappe.

Die Fachgruppe legt großen Wert darauf, dass die Bausteine ein breites Kompetenzspektrum abdecken und somit die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, eine Vielzahl unterschiedlicher Leistungen zu erbringen. Die Bewertung der drei Bausteine und der damit verbundenen Instrumente zur Leistungsmessung stellt sich unterschiedlich dar (z.B. durch mehrfache und systematische Beobachtung, Selbstevaluationen, Prozessberichte).

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht, Hausaufgaben, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z. B. die schriftliche Übung (i.d.R. in Form von Grammatik- oder Vokabeltests), sowie von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z.B. in Form von Präsentationen und Referaten.

FACHSPEZIFISCHE KRITERIEN UND INSTRUMENTE DER LEISTUNGSMESSUNG UND – BEWERTUNG IM BEREICH DER SONSTIGEN LEISTUNGEN/ SONSTIGEN MITARBEIT

Die im Bereich Sonstige Leistungen/Sonstige Mitarbeit erbrachten Leistungen werden sowohl auf inhaltlicher als auch auf sprachlicher Ebene (Ausdrucksvermögen u. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel sowie sprachliche Korrektheit) in angemessener Gewichtung bewertet.

Beurteilungsformen der sonstigen Mitarbeit in der Übersicht • Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.) • Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation) • Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung • Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen • Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten • Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Plakate, Broschüren, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle) • Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen) mündliche Überprüfungen • Wortschatzkontrolle (z.B. Vokabeltest)	Bei den Beurteilungsformen sind immer zum einen inhaltliche und zum anderen sprachliche Darstellungen angemessen zu berücksichtigen.

2.4.5 Hinweise zur Facharbeit

VERORTUNG DER FACHARBEIT INNERHALB DER QUALIFIKATIONSPHASE

An der GE IS wird eine schriftliche Arbeit (Klausur) durch eine Facharbeit im 3. Quartal der Qualifikationsphase 1 ersetzt und kann auch im Fach Spanisch abgelegt werden. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen.

KONZEPTION UND THEMENFINDUNG

Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit.

*BERATUNG UND BEGLEITUNG**

1	24.10 – 28.10	SuS wählen FA/ 1. und 2. Wunsch
2	07.11	Mitteilung an FL und SuS
3	07.11 – 25.11	Vorgespräche/Absprachen mit FL zur Themenfindung und Festlegung Besprechung allgemeiner und fachspezifischer Formalia
4	Dezember	Projekttag FA (Formalia)
5	28.11 – 22.12	Erstellung einer Gliederung (Absprache mit FL)
6	23.01 – 17.02	Erstellen der Facharbeit
7	20.02. – 21.02	Abgabe der FA beim FL Festlegung Abgabetermin durch FL

** Die angegebenen Termine sind exemplarisch für das Schuljahr 2016/17 und variieren von Jahr zur Jahr.*

VERBINDLICHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Die von der Fachgruppe festgelegten Bewertungskriterien sind dem nachfolgenden Bewertungsbogen zu entnehmen. Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren, welchen ein zusätzliches Bewertungsfeld zu Vollständigkeit und Layout vorangestellt wird.

Städt. Gesamtschule Iserlohn

Sekundarstufen I und II

Gutachten über die Facharbeit von _____

Schuljahr _____

Anforderungen innerhalb der einzelnen Bewertungsfelder	max. Punkte	**Lösungs-qualität**
Vollständigkeit und Layout – Gliederung und Textstruktur (16 Punkte) **Der Prüfling...**		
– legt eine vollständige Arbeit im geforderten Umfang vor	8	
– hat ein Deckblatt mit Angabe von Schule, Kurs, Thema, Verfasser/innen, Datum konzipiert		
– hat ein vollständiges, angemessen gestaltetes Inhaltsverzeichnis (Gliederung) mit Seitenzahlen passend zum Text erstellt		
– hat die typografischen Vereinbarungen eingehalten (Schriftgröße des Textes 12, Arial/ Times New Roman, Seitenränder: links 5 cm, rechts 2 cm, oben und unten je 2 cm, 1,5-zeilig)		
– hat die Arbeit sachgerecht in Kapitel und Unterkapitel eingeteilt, die im Umfang den bearbeiteten Teilaspekten angemessen sind (kein zu starkes Übergewicht bei rein referierenden Teilen der Arbeit)	8	
– hat die Kapitel der Sachlogik folgend angeordnet und aussagekräftige Kapitelüberschriften verfasst		
– strukturiert den Text innerhalb der Kapitel in sorgfältig ausgeführte, durch Absätze angezeigte Sinnabschnitte		
– hat die Abbildungen[1] nummeriert und beschriftet, Quellenangabe		
Raum für schriftlichen Kommentar		
Themenbezug, inhaltliche Darstellung und Ertrag (20 Punkte) **Der Prüfling...**		
– arbeitet eine zentrale Fragestellung heraus und begründet die Themenwahl nachvollziehbar (Relevanz, Aktualität etc.)	4	
– richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Themenstellung aus		
– schweift nicht vom Thema oder relevanten Teilthemen ab		
– setzt ggf. Analysetechniken funktional ein	8	
– wählt relevante und geeignete Argumente und Beispiele aus		
– argumentiert logisch nachvollziehbar und stringent; ohne Widersprüche		
– gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, ohne logische Lücken		
– vermeidet Redundanzen, Wiederholungen und Umständlichkeiten		
– begründet Thesen sorgfältig und widerspruchsfrei; verbindet angemessen darstellende mit begründenden und wertenden Aussagen		
– bezieht Einzelschritte schlüssig aufeinander (greift Ergebnisse Auswertung auf die Analyseergebnisse) aus dem darstellenden Teil folgerichtig in der Analyse auf		
– gelangt zu reichhaltigen, vertieften, ausgewogenen, gedanklich differenzierten und thematisch relevanten Schlussfolgerungen	8	

[1] Bepunktung erfolgt auch dann, wenn Abbildungen in der Facharbeit nicht vorhanden sind.

– weist die Fähigkeit nach, das Thema selbstständig und kritisch gedanklich zu verarbeiten (keine bloße Wiedergabe der Meinung anderer)		
– lässt ein persönliches Engagement im Auswertungsteil erkennen, abstrahiert jedoch über eine bloße Meinungsäußerung hinaus und untermauert Ansichten mit Sachinformationen / Ergebnissen der Arbeit		
Raum für schriftlichen Kommentar		
Wissenschaftliche Arbeitsweise (14 Punkte) **Der Prüfling**		
– bemüht sich insgesamt um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz	2	
– unterscheidet erkennbar zwischen Faktendarstellung, dem Referat der Positionen anderer und eigenen Ansichten – (OBJEKTIVITÄT)		
– hat dem Thema sowie dem wissenschaftspropädeutischen Niveau angemessene, vielfältige Informationsquellen, Sekundärliteratur und Materialien beschafft und erschlossen (MATERIALIEN UND QUELLEN)	4	
– setzt sich mit den Materialien und Quellen differenziert und strukturiert auseinander	4	
– setzt die Informationsquellen in sachgerechtem Umfang sowie in Verbindung mit analysierenden, vernetzenden, deutenden und wertenden Aussagen ein (nicht nur zitierend, auch kritisch) – (UMGANG MIT QUELLEN)		
– belegt Aussagen funktional mit Paraphrasen und Zitaten; zitiert buchstabengetreu und unter Verwendung einheitlicher Zitiertechniken	2	
– verwendet Kurzverweise im Text bzw. Fuß- oder Endnoten, um Quellen oder Zusatzinformationen offenzulegen (BELEGTECHNIK)		
– hat eine Bibliographie / ein Quellenverzeichnis erstellt, in dem die Herkunft der im Text verwendeten Zitate, Paraphrasen, Abbildungen, Grafiken usw. lückenlos nachgewiesen wird und dessen Bestandteile übersichtlich angeordnet sind (z.B. Primär- / Sekundärliteratur, keine sinnlose Auflistung von Internetseiten) – (BIBLIOGRAPHIE)	2	
Raum für schriftlichen Kommentar		
Sprachliche und kommunikative Textgestaltung (40 Punkte) **Der Prüfling**		
– beachtet allgemein die Konventionen der geforderten Zieltextformate, vermeidet z.B. Wertungen im darstellenden und analysierenden Teil	14	
– erstellt nachvollziehbare Bezüge; verbindet Textteile durch leserleitende Übergänge (KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG)		
– löst sich vom Wortlaut der Quellen und formuliert eigenständig; kann zwischen Ausdrucksalternativen variieren; vermeidet Wiederholungen	14	
– bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen sowie Textproduktionswortschatzes		
– bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (AUSDRUCKSVERMÖGEN)		
– verwendet in fachspezifisch angemessener Weise Analyse- und Erörterungsvokabular (Textbesprechungswortschatz)		
– verwendet thematisch relevante Fachbegriffe in eindeutiger und angemessener Weise (SCHRIFT- UND FACHSPRACHLICHKEIT)		
– beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Rechtschreibung, Grammatik, Lexik); aufgrund der im Vergleich zu einer Klausur langen Zeit zur sprachlichen Überarbeitung ist insbesondere im Bereich der Orthografie und Grundgrammatik nur eine geringe Zahl von Verstößen zulässig (SPRACHRICHTIGKEIT)	12	

Raum für schriftlichen Kommentar

Beratungsgespräche (10 Punkte) **Der Prüfling...**		
– hat die drei Beratungsgespräche innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens wahrgenommen – konnte im zweiten und dritten Beratungsgespräch bereits Teilergebnisse vorlegen (Gliederung, Materialien, Rohfassung...) – hat die Gespräche oder andere Gelegenheiten wahrgenommen, um sich über die Anforderungen genau zu informieren und relevante Fragen zur Vorgehensweise zu stellen – hat Hinweise erkennbar im Rahmen der weiteren Arbeit umgesetzt (BERATUNGSGESPRÄCHE)	10	
Raum für schriftlichen Kommentar		
Punktsumme		**85**
Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO GOSt		

Note: _____

_____

Datum / Unterschrift

Wertungs-punkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

2.5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Spanischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan wählt die Fachkonferenz Spanisch nach folgenden Kriterien das Schulbuch in EF und Q1/2 aus:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Schuljahr 2017/18
GK-PROFIL IN EF/Q1/Q2   ***Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache****   ab Jg. 11 : A_tope.com (nueva edición) (Cornelsen: 2017). Schülerbuch sowie Arbeitshelft   **Zweisprachiges Wörterbuch**   PONS (Klett)   **Oberstufengrammatik in Q1/Q2 zur Wiederholung und Vertiefung**   Rutas Uno, angeraten ist die Hueber Grammatik
***** Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Spanischunterricht eingesetzt werden: Romanauszüge   Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips   Audiotexte / Lieder   thematische Dossiers, v.a. Themenhefte Klett

HINWEISE ZUR AUSGABE UND BEHANDLUNG

Die Schülerbücher der Sekundarstufe I und II sowie die Wörterbücher befinden sich im Schulbestand und sind als solcher behutsam und pflegend zu behandeln. Die Ausgabe erfolgt über die Mediothek unter Angabe des Schülernamens bzw. des Schülerausweises.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Je nach Möglichkeit werden Leistungsüberprüfungen sowie die Absprachen zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben parallel mit den Fachkolleginnen und Fachkollegen eines Jahrgangsteams getroffen.

Im Rahmen der DELE-Prüfungen findet jährlich eine unterrichtsübergreifende Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes statt. Schülerinnen und Schüler werden bei der Ablegung von DELE-Prüfungen von Lehrkräften begleitet und die Prüfung wird mündlich und schriftlich am Schulstandort durchgeführt. Die Vorbereitung auf die Prüfungen wird innerhalb eines Projektkurses (2. HJ, Q1 + 1. HJ, Q2) geboten. Die Lehrkräfte haben sich im Rahmen einer Fortbildung zu zertifizierten DELE-Prüfern ausbilden lassen und können daher die SuS ausreichend auf die Prüfungsformate vorbereiten.

Über den Spanischunterricht hinaus werden außerschulische Lernorte wie z.B ein Tapasrestaurant mit den Schülergruppen aufgesucht, um das interkulturelle Verständnis der SuS aufzubauen. Außerdem dient eine „Fiesta Latina“ am Ende der Jahrgangsstufe Q1 dazu mit original spanischen Zutaten Paella und Tapas vorzubereiten und zu lateinamerikanischer Musik und Tanz das SJ kulturspezifisch enden z lassen.

Weiterhin ist eine Studienfahrt nach Salamanca in Planung. Informationen folgen (Stand: Oktober 2018)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zum Anfang eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan (SiLP) hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms**.**

Somit sind ***Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Lehrplans (SiLP)*** integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW.

Neben der o.g. Qualitätssicherung und Evaluation des SiLP sollen in diesem Kapitel weitere Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten benannt werden, die sich unter anderem aus den fachspezifischen ***Zielen und Schwerpunkten der Fachgruppenarbeit*** (siehe Kap. 1.2.3) ergeben.

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN INNERHALB DER FACHGRUPPE

Zuständigkeit	**Tätigkeit/ Aufgabenbereich**	**Zeitpunkt**
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r), alle Fachkonferenz-mitglieder nehmen teil	**Organisation und Durchführung der Fachkonferenzsitzungen** – Sie findet mindestens 1 Mal im Schuljahr statt (eingeladen sind die Fachkonferenzmitglieder, Mitglieder der Schulleitung, Schüler- sowie Elternvertreter). – Protokolle als Dokumentation der Fachkonferenzsitzungen werden an die Didaktische Leitung weitergegeben.	1. Sitzung September/Oktober ggf. 2. Sitzung im Frühjahr
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen, insbesondere Jahrgangs-fachteams	**Evaluation des schulinternen Lehrplans** – Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum ***Zentralabitur*** (enge Zusammenarbeit mit didaktischer Leitung). – Ggf. Nachsteuerung am SiLP – (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen – Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP – Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	erste Fachkonferenz des Schuljahres bzw. Tage zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr (zum Ende der Sommerferien) und fortlaufend durch Fachgruppentreffen
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Fortbildungen** – Fortbildungsbedarf in der Fachgruppe eruieren und kommunizieren (in Kooperation mit der/dem Fortbildungsbeauftragte(n)) – Durchführung einer schulinternen fächerbezogenen Fortbildungsmaßnahme „Pädagogischer Tag“	anlassbezogen und fortlaufend
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen FachkollegInnen	**Mitwirkung beim Tag der offenen Tür (Standort Gerlingsen)** – Präsentation des Fachs durch möglichst viele FachkollegInnen.	Dezember/Januar
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Lehrwerksbestand/ Mediothek** – Aktualisierung des Lehrwerkbestands sowie Nachbestellung (Lehrmittelfreiheit) – Verwaltung der Lehrerbibliothek durch „Mediotheksaufsicht“	fortlaufend, insbesondere im Frühjahr
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r)	**Verwaltung des Fachetats**	

sowie FachkollegInnen	Bedarf eruieren	
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r) sowie FachkollegInnen	**Verwaltung der Materialien für das SLZ zum Fach Spanisch**	
BIA (Haupt-ansprechpartnerin) zusammen mit STJ	**Organisation und Durchführung des DELE-Zertifikats**	jährlich Prüfungen immer: Januar/Feburar
(Haupt-ansprechpartnerin)	**Organisation und Durchführung der angedachten Studienfahrt** – In Planung	Voraussichtlich Ende des SJs
Alle Fachkonferenz-mitglieder	– Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version – Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres und fortlaufend